

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstags

Paraissant
le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires ont 3 1/2 Cts. et par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Zur Saison 1900.

Wir haben vor uns einige Dutzend Saisonberichte grösserer und kleinerer Fremdenplätze, wie sie gegen Ende der Saison durch die öffentliche Presse die Runde gemacht. Man findet darunter die widersprechendsten Versionen über ein und dieselbe Gegend; in den meisten Berichten sucht man, mit mehr oder weniger Geschick, sich über das geringe Resultat hinwegzutäuschen. Gewöhnlich fliessen diese Berichte aus der Feder von Leuten, die keine Gelegenheit haben, hinter die Kulissen der Hotelierriege zu sehen, um sich von der Richtigkeit ihrer Darstellungen zu überzeugen, und sind dieselben daher dazu angethan, total falsche Schlussfolgerungen herbeizuführen, die jedoch dem Laien als baare Münze gelten und worauf er sein Gesamturteil abstellt. Wieder andere urteilen nach den Listen der Fremdenblätter, das heisst so viel, als im Trüben fischen; denn welche Zuverlässigkeit die Fremdenlisten beizumessen ist, beweist wohl am besten die Thatsache, dass oft der Name ein und desselben Gastes in den Fremdenlisten verschiedener Orte zu gleicher Zeit zu lesen ist. Teils bringen die Verhältnisse mit sich, teils aber auch, namentlich im Frühjahr, hält der Wechsel in den Fremdenlisten nicht Schritt mit dem Wechsel der Gäste, aus Gründen, die wir hier nicht besonders hervorheben brauchen. In Fremdenblättern, welche nicht täglich erscheinen, ist eine zuverlässige Liste überhaupt nicht möglich.

Nur in einigen Berichten wird der wahre Sachverhalt eingestanden und die Saison rundweg als gering erklärt.

Wenn wir auch heute noch nicht in der Lage sind, mit annähernd zuverlässigen Zahlen aufzurücken, weil wir jeweilen den Schluss des Jahres abwarten, um die bezüglichen Erhebungen vorzunehmen, so gestatten uns unsere Beobachtungen und die erhaltenen vertraulichen Mitteilungen aus den verschiedenen Haupt- und Neben-Verkehrszentren dennoch einen resümierten Bericht über die allgemeine Lage der Saison 1900 abzugeben.

Fürs erste muss darauf hingewiesen werden, dass sowohl das Frühjahr wie der Herbst hinsichtlich der Witterungsverhältnisse total fühlgeschlagen. Die Monate April, Mai und Juni zeigten im Durchschnitt 12 Regen- und 10 trübe Tage und wie plötzlich die Saison zwischen dem 20. und 25. August ihr jahres Ende erreichte, ist wohl jedem noch im Gedächtnis. Die Septemberwitterung war günstig, aber was nützte es, wenn das Heiss leer ist? Somit fehlten der Saison 1900 diejenigen Monate, welche derselben, wie überhaupt jeder Saison, den Stempel aufdrücken. Nicht die 4 Wochen Hochsaison vom 20. Juli bis 20. August machen eine Saison gut, sondern es ist entweder die Vor- oder die Nachsaison, oder was noch besser, beide zusammen.

Doch abgesehen von diesem Umstande, haben die übrigen Hindernisse: Pariser Ausstellung, der südafrikanische Krieg, die Wirren in China, den Pessimisten, zu denen auch wir zählen, Recht gegeben. Wenn einzelne Hauptzentren von einem vermehrten Besuch sprechen können, so hat derselbe nicht denjenigen Einfluss auf das Gesamtergebnis, den man ihm in der Regel beimisst. Gewisse Hauptplätze konnten früher als Barometer für den gesamten Schweiz-Fremdenverkehr gelten; seit einer Reihe von Jahren ist dies nicht mehr der Fall, die Gründe hierfür zu erörtern, ist hier nicht der Platz, Thatsache aber ist, dass an diesen Hauptplätzen, namentlich in diesem Jahre, die Quantität auf Kosten der Qualität sich breit machte.

Nicht wenig mag auch der Umstand dazu beitragen, diese Saison in einem weniger rosigen Licht erscheinen zu lassen, dass von einem Jahr zum andern die Bettenzahl der Schweiz

eine wesentliche Steigerung aufweist, und ist es gerade mit Bezug hierauf nicht so sehr zu beklagen, wenn zwischen hinein eine weniger gute Saison die baulustigen Gemüter etwas abkühlt. Wir lesen in einem der zahlreichen Sommerberichte den trefflichen und beherzigenswerten Satz: „Besser verschicken, als ersticken.“

Das im Verhältnis zu andern Jahren fast gänzliche Fehlen des englischen Elementes hat in der vermehrten Frequenz seitens anderer Nationen nicht vollen Ersatz gefunden. So z. B. sollen die Amerikaner die Schweiz mehr als Durchpass zu den Oberammergauer Passionspielen benutzt haben. Uebrigens mag es einigen Trost gewähren, zu vernehmen, dass auch die Besucherzahl auswärtiger Kurorte, wie Baden-Baden, Karlsbad etc. bedeutend hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben ist.

Ueber das Fehlen der Engländer lesen wir im „Traveller“: „Der Grund der Abwesenheit der Engländer ist im südafrikanischen Kriege zu suchen, und zwar im Kriege selbst, nicht im Groll gegen England feindliche Kundgebungen des Auslandes; denn, um durch solche Kleinigkeiten vom Besuch der gewohnten Erholungsstätte abgescreckt zu werden, dazu sind wir als Nation zu stolz und sind wir viel zu selbstständig. Aber das Aufgebot der südafrikanischen Kriegsmacht war so ungeheuer, dass es kaum eine lebende Seele gibt, die nicht einen Verwandten oder Bekannten beim Heere hatte, und man fand die Zeit, da eine Todesnachricht jeden Augenblick eintreffen konnte, nicht geeignet für Erholungsreisen.“

Ein für die Saison charakteristisches Zeichen hat sich in diesem Sommer gezeigt, während nämlich im Juli viele Hotels mit ihren Einnahmen auf gleicher Höhe wie im Juli letzten Jahres standen, manche sogar darüber hinaus, haben alle den Vorsprung im August wieder eingebüsst.

Wir müssen uns daher sehr täuschen, wenn nach den zu erfolgenden statistischen Erhebungen über die Saison 1900 derselben ein anderes Prädikat als „gering“ zukäme.

Hoffen wir jedoch, dass das 20. Jahrhundert in dieser Hinsicht besser beginne, als das 19. aufgehört hat.

Der Nachahmungstrieb

scheint unter den Verlegern Deutschlands sich immer mehr zu entwickeln. Schon zu wiederholten Malen sind Anstrengungen gemacht worden, den vom Schweizer Hotelier-Verein herausgegebenen Reiseführer „Die Hotels der Schweiz“ für gewisse Gegenden Deutschlands nachzuahmen; der Umstand jedoch, dass dieser Führer den Schutz des geistigen Eigentums genießt, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in den Konkordatsstaaten, hinderte jedoch die Ausführung. Nun kommt soeben die Verlagsfirma C. G. Röder in Leipzig mit einem marktschreierischen Zirkular auf den Plan, in welchem unter hochtönenden Phrasen die Absicht kund gegeben wird, der „grossen vorbildlichen Einrichtung des Schweizer Hotelier-Vereins“ sich anzuschliessen und als Anhang zu „Störms Kursbuch fürs Reich“ ebenfalls ein gleichartiges Hotelverzeichnis herauszugeben. Desgleichen sollen die „Aeusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ von Herrn Ed. Guyer-Freuler in neuer Fassung eingeschaltet werden. Wir wissen noch nicht, ob der Verfasser dieser „Aeusserungen“ hierfür begrüssigt worden ist, bezweifle es jedoch.

Auf alle Fälle werden wir unser Eigentumsrecht auch dieser Firma gegenüber zu wahren wissen, und ohne hier den Wert oder Unwert von Annoncen in „Störms Kursbuch“ näher zu erörtern, glauben wir den Schweizer Hotels den Rat geben zu sollen, sich der Bemühung betreffend Einsendung von Annoncen und Geldbeiträgen zu enthalten.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Die diesjährige Generalversammlung findet vom 5. bis 8. Dezember in Berlin statt.

Tages-Ordnung:

Donnerstag den 6. Dezember, vormittags 10 Uhr, Generalversammlung im Bürger-Saal des Berliner Rathhauses.

- 1. Eingänge und Mitteilungen.
- 2. Bericht des Vereins-Bureaus und Rechnungsablage.
- 3. Bericht der Kommissionen:
 - a) Finanz-Kommission,
 - b) Wochenschrift-Kommission,
 - c) Fachschul-Kommission.
- 4. Kreditbewilligungen.
- 5. Bericht über die Verhandlungen der Kommission für Arbeiterstatistik.
- 6. Stellenvermittlung.
- 7. Neuwahlen für die nach dem Turnus ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder.
- 8. Wahl des Präsidiums.
- 9. Besprechung von Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
- 10. Allgemeine Besprechung.

Fest-Programm:

Mittwoch den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Grand Hotel de Rome. Begrüssung durch das Fest-Komitee.

Donnerstag den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr: Sitzung des Aufsichtsrates im Bürger-Saal des Berliner Rathhauses. Vormittags 10 Uhr: 29. Generalversammlung im Bürger-Saal des Rathhauses. Während der Generalversammlung, an welcher nur Mitglieder des Internationalen Vereins Zutritt haben, werden die Damen unter Führung des Fest-Komitees verschiedene Schemawürdigkeiten besichtigen. Versammlungsort: Hotel Bristol, um 10 1/2 Uhr. Nach beendeter Sitzung gemeinsames Frühstück (kaltes Buffet) im Rathaus. — Abends 6 Uhr: Fest-Diner und Ball in der Philharmonie, ausgeführt durch Herrn L. Schaurt, Hoflieferant.

Freitag den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr: Aufsichtsrats-Sitzung des Internationalen Vereins im Grand Hotel Bellevue. — Nachmittags 3 1/2 Uhr: Diner im Ritter-Saal des Neuen Königl. Opern-Theaters am Königsplatz. — Abends 7 1/2 Uhr: Opern-Vorstellung und Ballet im Neuen Königl. Opern-Theater zu Ehren des Internationalen Vereins.

Samstag den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr: Stiftungsfest des Vereins Berliner Hotelbesitzer im Kaiserhof (Diner und Ball), wozu die Mitglieder des Internationalen Vereins mit ihren Damen ergebenst eingeladen werden. (Auf Wunsch vieler auswärtiger Mitglieder bleibt der Vormittag frei zu gegenseitigen Besuchen.) Bei den Fest-Dinern am 6. und 8. Dezember werden die Herren gebeten in Frack und weisse Binde zu erscheinen. An den Festlichkeiten können nur Mitglieder des Internationalen Vereins und Mitglieder des Vereins Berliner Hotelbesitzer mit ihren Familienangehörigen Teil nehmen. Gäste nur ausnahmsweise, wenn Platz vorhanden, mit Genehmigung des Präsidiums. Mit Rücksicht auf die schwierigen Vorbereitungen erbiten frühzeitige Anmeldungen der Teilnehmer, spätestens bis 1. Dezember, an das Vereins-Bureau Hotel de France, Markgrafenstrasse 55/56 richten zu wollen.

Festkarten werden im Vereins-Bureau Hotel de France und am Empfangsabend im Hotel de Rome ausgegeben.

Der „Haut-Gout“ des Wildes

ist eine Eigenschaft, die jedenfalls nur wenige Feinschmecker für einen wünschenswerten Beigeschmack der Delikatessen halten, an deren Genuss man sich besonders in dieser Jahreszeit gütlich zu thun pflegt. Im allgemeinen wirkt der überreife Zustand des Wildprets allerdings selten geradezu schädlich, aber eine gewisse Gefahr ist doch vorhanden, und es können sich Giftwirkungen als Folge von Stoffen einstellen, die sich in der ersten Zeit des Fäulnisprozesses bilden. Wenn andererseits jede Hausfrau weiss, dass ein Stück Wild durch das Hängen zarter und auch leichter verderblich wird als das frische Fleisch, so darf nie vergessen werden, dass dieser Vorgang der Reifung auch zu einer Ausbrütung von Giftstoffen werden kann und schliesslich sogar werden muss. Die Chemie des Haut-Gout ist eine wenig

erfreuliche. Es ist festgestellt, dass der eigentümliche Geruch geradezu von einem Betrag von Schwefelwasserstoff herrührt, leider also demselben Gase, dessen Gegenwart uns veranlasst, ein faules Ei mit allen Gebärden des Schreckens und des Abscheus fortzuwerfen. Der Geruch, der sich beim Kochen eines überreifen Stückes Wildfleisch entwickelt, gehört zu den widerlichsten, durch die unsere Nase überhaupt beleidigt werden kann. Ist das Fleisch wirklich durch zu langes Hängen verderben, so ist sein Genuss auch in der That gefährlich, nicht wegen des Gehalts an so einfachen Fäulnisprodukten, wie Schwefelwasserstoff, sondern an verwickelt zusammengesetzten chemischen Verbindungen giftiger Natur. Es sei also davor gewarnt, einen Hasen oder eine Rehkuhle, oder welche Jagdbeute sonst den Tisch zieren soll, zu lange hängen zu lassen, weil unangenehme Folgen immerhin in den Bereich der Möglichkeit fallen. Es gibt freilich auch bei frischem Wildfleisch eine gewisse Gefahr, namentlich wenn es einem Tier angehört, das vor seinem Tode getözt worden ist. Seit längerer Zeit hat die Wissenschaft ermittelt, dass sich infolge von körperlicher Uebermüdung gewisse Giftstoffe in den Geweben ansammeln, die vielleicht zu dem Gefühl der Mattigkeit Anlass geben; aus diesem Grunde ist auch der schon übermässiger Anstrengung aus der Haut dringende Schweiß von starker Giftigkeit. Man hat nun zunächst die Erfahrung gemacht, dass ein überreiztes Wild in seinem Körper Stoff enthält, die ein gesundes Tier vergiften könnten, wenn sie ihm eingemengt werden. Schon Justus Liebig hat einen Fall erwähnt, in dem das Fleisch eines Rehbocks, der sich in einer Schlinge gefangen und heftig darin abgearbeitet hatte, nach dem Genuss giftige Eigenschaften zeigte. Andererseits sind Schweine sogar gestorben, denen man das Fleisch von Pferden zu fressen gegeben hatte, die bei einem Rennen zu Schaden gekommen waren. Diese merkwürdige Bildung von Giftstoffen in dem Fleisch von Tieren infolge von Schrecken oder Erschöpfung ist eine Frage, die genauer Untersuchung dringend bedarf. Die Thatsachen weisen auch nachdrücklich auf die Notwendigkeit hin, das Schlachten der Tiere auf die menschlichste Art zu vollziehen, um den Tieren möglichst jeden Schrecken und jede Anstrengung zu ersparen. („Die Küche“.)

Gefährlicher als Alkohol. Englische Blätter machen darauf aufmerksam, dass der Gebrauch von Ersatzmitteln für Spirituosen und Bier, die noch weit gefährlicher sind als diese, sich in der letzten Zeit in Besorgnis erregender Weise ausbreitet. Eau de Cologne wird bekanntlich schon seit vielen Jahren als Getränk gebraucht; aber seit kurzem sind die von den Drogisten an „fashionable“ Damen verkauften Mengen ganz ausserordentlich gross. Die Eau de Colognetrinkerin findet gewöhnlich mit fünf bis sechs Tropfen Eau de Cologne, auf ein Stück Zucker genommen, an. Danach gähnen ihr die Wangen und blitzen ihre Augen, und wenn eine Frau nach dem Tanze ermüdet ist, so wirkt es wunderbar anregend. Dann vermehrt sich die Dosis auf zwölf Tropfen, allmählig werden dreissig bis vierzig in Wasser genommen, und wenn die Frauen sich daran gewöhnt haben, trinken sie sie löffelweise. Natürlich ruiniert diese Gewohnheit die Gesundheit; besonders wird die Magenschleimhaut angegriffen. Dann stellt sich Schlaflosigkeit und zuletzt Melancholie ein. In England und Amerika wird am meisten Eau de Cologne getrunken. Auch Geistesliche, Literaten und Geschäftsleute nehmen Ingwer, aber in grösserer Verabreichung wieder die Frauen. Es fängt gewöhnlich damit an, dass Tropfen für Schmerzempfindungen im Magen genommen werden. Nach und nach gelangt man bis zu einer Pinte (1/2 L.) den Tag, und bei vielen Drogisten wird Ingweressenz nach Galien (4 1/2 L.) gekauft. Die neueste Form des Trunkes ist Cap

sium. Capsicumtinktur ist bei richtigem Gebrauch eine sehr wertvolle Medizin, aber im Uebermass genommen zerstört sie den Körper, und doch lieben viele Leute sie ganz besonders. Ein Offizier, der Capsicum als Heilmittel gegen Frobstein nahm, gewöhnte sich so sehr daran, dass er es in jede Flüssigkeit nahm. Er that es in Bier, Thee, Kaffee und Suppe. Die Folge war, dass er trübe und melancholisch wurde und nach einem Jahre schon um zwanzig Jahre gealtert aussah. Von diesen Mitteln ganz verschieden sind Aether und Chloroform, die auch von sehr vielen Leuten gebraucht werden. Leute, mit denen man geschäftlich zu thun hat, und die man niemals beargwöhnen würde, dass sie dieser Form des Rausches fröhnen, schlafen jeden Abend unter dem Einfluss von Aether oder Chloroform ein. Das letztere ist dem Alkohol in seiner Wirkung nicht unähnlich. Es erregt zuerst und betäubt nachher. Es greift zwar die Leber nicht an, andere Organe jedoch fast ebenso sehr wie Alkohol; aber es wirkt gleichfalls vordrlich. Einige Leute trinken Chloroform, andere atmen es ein. Die Gewohnheit, Chloroform zu nehmen, ist erschreckend häufig in England. Mediziner sind die zahlreichsten Opfer. Dr. Kerr berichtet, dass es meistens von Männern genommen wird, besonders von Aerzten und von Männern im Alter von 40 bis 50 Jahren. Nachdem die Dosis eingetnommen ist, folgt eine vollkommene Bewusstlosigkeit; alles Unbehagen und alle äusserlichen Dinge sind vergessen, schöne Visionen werden sichtbar. Man erfährt alle Glückseligkeit, die man sich im Himmel vorstellt. Aber dieser Zustand ist sehr vorübergehend. Bald folgt ein unangenehmes Erbrechen, und bis man die nächste Dosis nimmt, ist das Dasein sehr elend. Der Verfall kommt sehr schnell. Der Brechreiz wird beständig, eine ernste Form der Dyspepsie tritt ein, mit der ein Abscheu gegen jedwede Nahrung verbunden ist. Ein immer während, brennender Durst und schrecklicher Kopfschmerz plagt den Menschen, bis das Opfer nervig, schwach, gelblich, abgemagert und gänzlich hoffnungslos wird. Es hat täglich ein bis zwei Stunden vollkommener Glückseligkeit und 22 Stunden fast unträglicher Tribulation. Wer an Chloroform gewöhnt ist, braucht erstreckte Menen. Eine Frau kaufte täglich eine Pinte, goss es auf die Bettdecke und atmete es ein. Aether gleicht dem Chloroform in seinen Wirkungen; wenn man ihn einatmet, ist die Wirkung langsamer, wenn man ihn trinkt, schneller als bei Chloroform. Zuerst erheitert er sehr, und mit Whisky gemischt, erregt er fast bis zum Wahnsinn. Er ist nicht so lebensgefährlich wie Chloroform und wird daher allgemeiner gebraucht. Wer ihn einmal genommen hat, gewöhnt sich schrecklich schnell daran; viele Leute besuchen sich damit mehrmals am Tage. Nach einiger Zeit erregt er Magenentzündung. Vor einigen Jahren waren in einem sehr grossen Bezirk in Irland fast alle Leute, Männer, Frauen und Kinder Aethertrinker. Von Irland kam der Brauch nach Glasgow, dann nach Lincolnsire und London und ging sogar über den Ozean.

Kleine Chronik.

San Remo. Herr J. Borter hat seine Pension Villa Lindenhof für die Saison eröffnet.
Arth. Hier verstarb letzten Sonntag Herr Mathä Fassbind, gewesener Wirt auf Rigi-Klösterli, Stos und Morschach im Alter von 80 Jahren.
Handelsregister. Der Inhaber der Firma Gustav Jäkle Hotel Tamina in Ragaz ändert dieselbe ab in Hotel Tamina Grand Hotel des Bains v. Gustav Jäkle.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Oktober 22,487 Fremde abgestiegen.
Italien. Herr Dr. Holland in St. Moritz hat das Hotel Royal in Varenna am Comersee käuflich erworben.
Nizza. Herr L. Bazell von Luzern hat die Direction des Grand Hotel des Palmiers in hier übernommen.
Nürnberg. Das Hotel „Deutscher Kaiser“ ging in den Besitz des Herrn K. Sperber. Verkaufssumme Mk. 900,000. Uebernahme 1. November.
Die Pilatusbahn beförderte im Monat Oktober 2096 Personen (1899: 1482). Von Januar bis Ende Oktober 1900: 43,935 (1899: 43,505).
Rigi-Klösterli. Der Letzte Welche verstarb hier im Alter von 58 Jahren nach langer Krankheit Herr Zeno Schreiber, Besitzer des Hotel Schwert.
St. Moritz. Das Hotel Wettstein ist von Herrn Hanselmann gekauft und an Herrn Arquin, Besitzer des Restaurant Arquin im Fexthal, vermietet worden.
Simplontunnel. Die Tunnelarbeiten am Simplon sind bis zum 31. Oktober auf Schweizerseite bis auf 3910, auf italienischer Seite bis auf 2935 Meter, zusammen also bis auf 6845 Meter vorgerückt.
Zahnradbahn Aigle-Leyzin. Der Bundesrat hat die Eröffnung des regelmässigen Betriebes der elektrischen Zahnradbahn Aigle-Leyzin auf den 6. Ust. unter einigen Bedingungen gestattet.
Baselland. Die Kuranstalt „Bienenberg“ bei Rigi-Klösterli in Besitz eines pariser Finanziers über. Es soll nächstens den Bundesbehörden das Konzessionsgesuch um Erstellung einer elektrischen Bahn auf den Bienenberg eingereicht werden.

Montreux. Promesse de vente a été passée entre M. Zürcher, propriétaire de l'hôtel de Montreux, et M. Decasper, teneur actuel du dit hôtel. L'achat est en faveur de M. Charles, propriétaire de M. Louis Monney, vient d'être acquis par M. R. Härtel-Neukomm.
Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 27 octobre au 2 novembre: Suisse 242, France 131, Allemagne 131, Angleterre 48, Amérique 36, Russie 23, Italie 13, Belgique 10, Divers: Autriche, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats Balkaniques, Afrique, Asie, Australie, Turquie: 49. — Total: 791.
Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 20. Okt. bis 26. Okt. 1900: Deutsche 487, Engländer 302, Schweizer 244, Franzosen 96, Holländer 107, Belgier 28, Russen 138, Oesterreicher 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 77, Dänen, Schweden, Norweger 8, Amerikaner 40, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 1074. Darunter waren 110 Passanten.

Gotthard-Riviera. Bei Beginn der Südsaison ist es wohl angezeigt, darauf hinzuweisen, dass ab Basel, Zürich und Luzern direkte Billette via Gotthard-Mailand-Genoa nach Mentone, Nizza und Cannes an den Bahnschaltern erhältlich sind; ebenso die bequemen Rundreisebillette Gotthard-Genoa-Nizza-Marseille-Genf einwärts und Gotthard-Mailand-Venedig-Innsbruck-Alpbach-Zürich anderwärts. Weitere Auskunft und Tarife sind beim Offiz. Verkehrs-bureau Luzern erhältlich.
Der Schweiz. Wirtverein hat in seiner kürzlich stattgehabten Generalversammlung beschlossen, Anstellungsverträge und Zeugnisse nach dem Muster derjenigen des Schweizer Hotelvereins einzuführen. Die Einführung von Fachkursen wurde zum Studium einer Kommission überwiesen. Für Agitationszwecke wurden Fr. 3000 votiert. Ferner wurde beschlossen, die Erstellung eines Handbuchs für Weinbehandlung und Kellerwirtschaft an die Hand zu nehmen. Bezüglich Plazierungswesen wurde der bisherige Tarif für untere Stellen ermässigt und für kantonale Wirtvereinsbureaux ein einheitlicher Vertrags- und Reglemententwurf genehmigt.

Interlaken. (Einges.) Die „Hotel-Revue“ enthält in Nr. 44 einen Artikel (dem „Bund“ entnommen. Red.) über verschiedene Verkehrs-Projekte im Berner Oberland. Die Angaben über die Bahnhof-Angelegenheiten in Interlaken bedürfen etw. weicher Berichtigung. Es handelt sich hier in Interlaken nicht nur um den Ausbau des Westbahnhofs, denn es gibt in Interlaken zwei Bahnhöfe, der Westbahnhof im Westen und der Ostbahnhof im Osten, beide Bahnhöfe barren noch auf ihren Ausbau. Wenn einmal eine Brienzsee-Bahn kommt, so wird sie unter allen Umständen, wie es übrigens den bestehenden Verhältnissen entspricht, vorerst im Osten anhalten, resp. im Ostbahnhof einbinden, ob sich dann nach Westen fährt abgesehen von dem Westbahnhof mit dem Ostbahnhof bereits durch die Seebahn verbunden ist, bleibt noch zu entscheiden. Es lässt sich heute weder der Ostbahnhof mit seinem kolossalen Verkehr, noch der Westbahnhof, dem es auch nicht an Verkehr fehlt, aus der Welt schaffen. Die Interessen, welche sich an diese Bahnhöfe knüpfen, sind zu ausgebeutet. Eine richtige Zentralisation des Verkehrs an richtiger Stelle wurde in Interlaken zur rechten Zeit veräussert. — Der Gemeinderat mag weiter beraten!

Wirtshaus und Bahnhof. Ein Civilprozess, welcher vor kurzer Zeit vor dem Amtsgericht in Berlin entschieden wurde, ist für einschlägliche Kreise von hohem Interesse. Dem Prozess liegt folgender Sachverhalt zu Grunde. Der Fabrikant M. aus Chemnitz war in Geschäften nach Berlin gekommen und wollte abends mit dem 6 Uhr 40 Min. von Berlin nach Chemnitz abgehenden Zuge die Heimreise antreten. Da ihm hierfür noch einige Zeit übrig geblieben war, wollte er sich noch erst in einem in der Nähe des Anhalter Bahnhofes gelegenen Restaurant erfrischen und begab sich zu diesem Zweck in das P'sche Lokal. Im Restaurant wurde er von einem Kellner, der dem 6 Uhr 40 Min. Uhr und stellte die seinige, die stehen geblieben war, danach, nachdem er von dem servierenden Kellner auf seine bezügliche Anfrage die Antwort erhalten hatte, dass die Buffetuhr richtig gehe. Nun restaurierte sich Herr M. und begab sich sodann etwa 50 Minuten vor dem fahrplanmässigen Abgang seines Zuges nach dem Bahnhof. Als er auf dem Askanischen Platze anlangte, sah er zu seiner Ueberraschung, dass die Bahnhofsuhr bereits 6 Uhr 38 Min. anging; da eilte er raschen Lautes nach dem Bahnhof, kam aber nur noch gerade zurecht, um seinen Zug aus der Halle dampfen zu sehen. Herr M. glaubte nun, dass er beim Stellen seiner Uhr ein Versehen begangen habe und kehrte deshalb in das P'sche etablissement zurück, wo er konstatierte zu konstate, dass seine Uhr mit der Buffetuhr genau dieselbe Zeit anging. Herr M. stellte den Wirt zur Rede und dieser gab zu, dass seine Buffetuhr um eine Viertelstunde nachgehe, wie dies bei Wirtshausen Brauch ist. Dasselbe sein Kellner auf die betreffende Anfrage versichert habe, die Uhr gehe richtig, dafür sei er nicht verantwortlich. Da der in derselben Nacht nach Chemnitz um 11 Uhr 10 Min. nach abgehende Zug ein Bummelzug war, so entschied sich Herr M., in Berlin zu übernachten und erst am nächsten Morgen mit dem ersten Schnellzug 8 Uhr — nach Hause zu fahren; er nahm Logis im „Askanischen Hof“, bezahlte dort für das Zimmer 4 Mk., für Kaffee komplet 1 25 Mk. und liess, nur des Prinzips wegen, den Gesamtschadensersatz durch einen Rechtsanwalt gegen P. einklagen. Herr P. führte seine Sache vor Gericht selbst, während der Kläger durch einen Rechtsanwalt vertreten war. Der Beklagte gab den in der Klage angeführten Thatbestand, den wir vorstehend mitgeteilt, richtigheitsvoll zu, bestritt aber seine Verpflichtung zum Ersatz der dem Kläger für das Uebernachten in Berlin entstandenen Kosten. Er führte aus, dass seine Buffetuhr keineswegs den Ehrgeiz habe, als Normaluhr zu gelten, noch viel weniger

solle sie eine Bahnhofuhr sein. Sie sei eine rechtsschaffene Wirtschaftsuhr, die nicht nur in Berlin sondern im ganzen kirkfrohen deutschen Reich nachgehe, um den Gästen die erwünschte Gelegenheit zu geben, zum Schluss immer noch Eins zu genehmigen. Im Uebrigen habe sein Kellner auf die Frage des Klägers eine zutreffende Antwort gegeben, denn seine Buffetuhr eine bewährte Jägermann'sche, gehe in der That ganz korrekt; dass sie eine Viertelstunde nachhinke, daran sei Jägermann unschuldig, sie sei eben aus dem angeführten Grunde absichtlich zurückgestellt worden. Der Anwalt des Klägers entgegnete darauf, dass die Ausführungen des Beklagten zwar recht witzig, prozessualisch aber nichts weniger als stichhaltig seien. Das Zurückstellen der Uhr sei eine absichtliche Täuschung, und diese Täuschung sei noch erhöht worden durch die Auskunft, welche der Angestellte des Beklagten dem Herrn M. auf seine ausdrückliche Frage erteilt habe. Infolge des Irrtums, in welchen er versetzt worden sei, habe sein Mandant den Zug vermisst und sei zum Uebernachten in Berlin genötigt gewesen, es sei ihm hierdurch ein Schaden entstanden, für welchen der Beklagte haften müsste, welcher jene Täuschung vorzüglich bewirkt habe. Er beantragte den Beklagten kostenpflichtig zur Zahlung des eingeklagten Betrages zu verurteilen. Das Gericht schloss sich in der That der Ausführung des klägerischen Anwalts an und verurteilte den Beklagten nach dem Klageantrage.

Witterung im September 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit Regen		helle		mit starkem Wind	
Zürich	10	0	2	4	5	1
Basel	12	0	4	3	9	0
Neuchâtel	12	0	6	4	8	3
Genf	10	0	7	6	10	2
Bern	9	0	7	2	9	2
Luzern	11	0	1	4	5	0
St. Gallen	11	0	0	5	7	1
Lugano	8	0	0	11	10	0
Chur	6	0	0	8	8	1
Davos	10	0	1	8	5	0

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 167, Basel 152, Bern 197, Genf 177, Lugano 183, Davos 188.

Des Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht: **Albert Thoma, Concierge**, vom Forcheim (Bayern).

Repertoire vom 11. bis 18. November 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, *Karl der Kühne und die Eidgenossen*. Abends, *Der Freischütz*. Montag, *Die Geisha*. Mittwoch, *Lucia*. Donnerstag, *Die strengen Herrn*. Freitag, *Die Fledermaus*. Samstag, *Im weissen Rössl* und *Als ich wiederkam*. Sonntag, nachmittags, *Die Geisha*. Abends, *Die strengen Herrn*.

Verantwortliche Redaktion: **Otto Amsler-Aubert**.

Seid-, Sammt- und Püische

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter, franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis 1 Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Fabrikdépôt
Rosshaar, Matratzenwolle und Matratzendrill
 bezieht man am vorteilhaftesten bei
J. MEER, Huttwyl (Kt. Bern).
 Muster zu Diensten und franko.

Eiserne Bettstellen
 von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder und Erwachsene; Spiral-Stahlkrant-Matratzen, bestes benutzbares Material, von einer Reihe von Krankenanstalten.
 Waschtische, Handtuchständer, Toilettenpiegel, Krankentische. Grosser Vorrat und billigste Preise.
 Illust. Katalog gratis und franko.
 (Za 1046 G) 248

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbel-fabrik, ZÜRICH.

DIRECTEUR.
 On demande pour l'Hôtel Thunerhof à Thoune un Directeur parlant les 3 langues et ayant déjà l'habitude de la direction d'un hôtel de premier ordre.
 Adresser les offres à **G. Hofer-Lanzrein**, à Thoune, président du Conseil d'administration. 952

Sekretärin-Kassierin,
 im Hotelfach erfahren, sprachkundig, zuverlässig u. selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen.
 Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 948 R.**

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
 GARTÉ BLANCHE SEC EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS AMERICAIN ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SAËNE.

Zu verkaufen
 per sofort ein grosses
Konzerthaus

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
 Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver, Esoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandres sécheuses.

Machines à laver, système Robert Schindler.
 Installations de Blanchisseries modèles. 1031
 Lavage par mouvement de lessiv spécial, grand débit, pas de usure, superbe travail.
 Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 300 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des 1ers hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Luftgas! Luftgas!
Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)
 Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen
 Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.
 Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.
 Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.
 Das erzeugte Gas ist nicht explosiv, hat seinen einzigen Stoff, vollständig russ und dauer. Der Druck kann in jedem kleinen Raume untergebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weise nötig.
 Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:
 16 Kerzen elektrisches Glühlicht pro Stunde 4.37 Cts.
 16 " Acetylen " " " 2.00 " "
 16 " Petroleum " " " 2.00 " "
 16 " Amberger Luftgas " " " 0.81 " "
 mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtanlage pro Stunde 3 Cts.
 1. Erste Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

mit Beherrbergungsrecht (18 Betten) in bester, centraler Lage der Stadt Biel, komplett möbliert, für 400 Personen, mit grossem Orchesterrn, Billard etc., an tüchtige, solide Wirtshausleute, welche über circa 20 Mille verfügen. Sehr günstigen Gelegenheitskauf, da gesicherte Existenz vorhanden. Rentabilität nachweisbar. 956
 Schriftliche Offerten adressiere man gefl. an: **Bierbrauerei Franz Walter, Biel.**

Bad-Hotel-Verkauf.
 Das altrenommierte, teilweise neu eingerichtete
Hotel und Soolbad Schweizerhalle
 1 Stunde von Basel, mit hübschen Garten- und Parkanlagen nebst 405 Aren 75 m² Matten, Acker und Wald, samt Inventar ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Für Auskunft und Besichtigung wende man sich gefl. an **P. Christ-Briefer, Freiestrasse 54, Basel.** 921

Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien	Teppichstangen
Rosshaar	Bodenteppiche
Wolle	Tischteppiche
Bettfedern	Jassteppiche
Matratzendrille	Portièren
Möbelstoffe	Vorhang-Cretannes
Storrensatins	Passerettes
Storrendrille	Wachstücher

Messingstangen samt Garnituren für Vitrages in Hotels und Restaurants.
SCHOOP & C^o, ZÜRICH
 Usterstrasse 7 beim Lintheserschulhaus.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

VON

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief.**
ist **absolut waschbar.**
ist **unverwundlich** und reisst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztafer und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
35 Bahnhofstrasse 35.

356

Habern-Haus *Sehr empfohlene Firma*
Basel
St. Ludwig 1. E.
Zollfreier Versandt

MAX OETTINGER

Filialen:
ZÜRICH: 90 Bahnhofstrasse
BERN: 7 Christoffelgasse
ZÜRICH: Hôtel Schwert Ecke.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hotel-Direktor

bekannter Fachmann, mit prima Referenzen, 35 Jahre alt, kautionsfähig, wünscht Engagement auf nächste Sommer-Saison in grösserem Etablissement.
Geht. Offerten befördert die Expedition des Blattes unter Chiffre H 835 R.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre
Aubler und Romar: Zürich Bahnhofsstrasse 90
Magazin: Bahnhofsstrasse 90
TELEPHON 3702

Spezialität: Feine Herverkommenden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélyétique, Genève.**

* **Gas-Hotel-Herde** *

Gas-Hotel-Grills

Fremdzimmer-Gasheizöfen

baut als Spezialität die

Schweiz. Gasapparaten-Fabrik Solothurn.

THUN 1899:
Ehrendiplom für ganz ausserordentliche Leistungen.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

150 Hektoliter reinen Schaffhauserwein
50 Hektoliter feinsten Schaffhauser Flaschenwein

zu billigen Preisen in beliebigen Quantitäten.

Grünig, Hotel Krone, Schaffhausen.

Hotel-Direktor.

Leiter eines grossen Etablissements I. Ordre in der franz. Schweiz, mit weitläufigen Beziehungen im In- und Auslande, sucht seine Stellung zu wechseln. Geht. Offerten unter N9671 M an **Haasenstein & Vogler in Genf.** H5721 M

Passier-Maschine „TRIUMPH“

Eidg. Patent 1779

Zum Durchpassiren von Suppen, Saucen, Früchten etc.

Unentbehrlich für alle Hotels, Restaurants, Pensionen etc.

Man erzielt mit derselben überraschende Erfolge

Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren Sieben geliefert

Gebrüder Schwabenland
840 Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität: Gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés.

Zu vermieten. HOTEL IN ZARA.

Grosses Hotel in der schönsten Lage auf der Riva, in der Nähe des Landungsplatzes für die Eildampfer, mit prächtiger Aussicht auf das Meer und auf die naheliegenden Inseln.
Dasselbe ist noch im Bau begriffen und dürfte per Mai oder Juni 1901 fertig werden. Es wird über 50 bis 70 Zimmer, grossen Speisesaal, Caféhäus und allen sonst noch erforderlichen Räumlichkeiten verfügen.
Die Möblierung wird dem Pächter überlassen, die er auf eigene Rechnung zu besorgen haben wird. Das Hotel wird mit elektrischer Beleuchtung versehen.
ZARA ist die Hauptstadt von Dalmatien, mit dem Sitze der Landesregierung, des Landesaussschusses, des dalmatinischen Landtages, des k. u. k. Militär-Kommandos und anderen Spitzen der Behörden. Ist sowohl für den Winter als für den Sommeraufenthalt geeignet, denn es herrscht ein mildes Klima und ist vor der Bora geschützt, hingegen während des Sommers wird die Hitze durch die in dieser Jahreszeit herrschenden Maestral-Brisen sehr gemildert. Für Seebäder sehr empfehlbar.
Ein sehr geeigneter Ausgangspunkt für Ausflüge, sei es zu Land in die Umgebung bis Obrovazzo, oder südwärts zur See nach Sebenico, zu den Krkafällen nach Traù, Spalato oder Salona.
Nähere Auskunft erteilt die

Ungarisch-Kroatische See-Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft in Fiume.

Kronen-Schinken
Tafel-Schinken
Prager-Karlsbader-Westfälische-Milch- u. Lachs-Schinken

Frankfurter in Dosen
Gothaer-Malländer Salami
Charcuterie Zungen

in bekannter Güte stets frisch zu Engros-Preisen bei
Telegramme: Delicata Zürich **Arthur Fischer, Zürich**

• Amtliche Fleischschau • 24 Oberdorfstrasse 24.

Feinste **Bordeaux und Burgunder Weine**

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:
Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Fr. Mettler, Sohn, Gasapparatenfabrik Arth.

→ Gegründet 1868. ←

Neueste vielfach verbesserte 786
Gasapparate von 10-1000 Flammen

zum Beleuchten, Löten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlicht (Auerlicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.

Beste und billigste Gasapparate derzeit für Hotels, Fabriken und Private.
Hunderte von Ja Zeugnissen und Referenzen.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

E. Neuhauser, St. Gall, Suisse
Rideaux entous genres.
Echantillons sur demande.

Prospekte, Postkarten u. Menus
Wein- u. Speisekarten, Notas etc. mit Ansicht.
Schweizerische Verlags-Druckerei BASEL.

Sensationelle Erfindung

in **Waschmaschinen**, Eidg. Patent Nr. 19920,
Centrifugen oder Trockenmaschinen, Eidg. Patent Nr. 19904
und **Trockenapparate**, Patent angemeldet.

Die Maschinen werden von der Hauswasserleitung getrieben, wobei das treibende Wasser zugleich zum Waschen, Spülen und Bläuen verwendet wird; es findet daher nur eine Ausnützung der aufgespeicherten Kraft statt, die die Wasserleitung in sich birgt. **Daher kostloser Betrieb.** 938 Z2514g

Unerreicht in Einfachheit und Leistung. Fachkenntnis der Maschinen und Montage kommen in Wegfall. Ueberall, in jeder Ecke plazierbar.

Absolute Schonung der Wäsche.

Für Hotels, Waschanstalten, Krankenhäuser, Restaurants und grössere Private vorzüglich. Jede Maschine macht sich in kurzer Zeit bezahlt. 3/4 Atm. Wasserdruck genügen. Jede Maschine wird komplett mit Treibwerk geliefert. Vollste Garantie für tadellosen Betrieb.

Erfinder und Fabrikant:
A. Wächter-Leuzinger,
Konstruktions- u. Maschinenbau-Werkstätte
Zürich, Elisabethenstrasse 11.
Transmissionen nach neuesten Erfahrungen.
Bestandteile stets auf Lager.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrtpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35, II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.—, II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Anskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer-Kirchbergerstrasse 12, Basel.

J.A. Haab-Naef
Zürich
Kellerei-Spezialitäten
Illustr. Preislisten gratis o. franko
490 Za 1558 g

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL

*** Rideaux ***
EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande.
930 (Zürich 1314)

CHOCOLAT SCHARF

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

889

Zu vermieten
das Café-Restaurant des Theaters Apollo in Lugano mit Logis für den Cafetier und mit grossem Garten und Zubehöre, in prachtvoller Lage. Das Pächterheft kann bei der Direktion der Theatergesellschaft eingesehen werden, an welche die Offerten bis spätestens 30. November a. c. in versiegelten Briefen zu richten sind. 945 H 8503 O

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & FILS
Ingénieurs Sanitaires
Diplômés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.
Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albulia (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc et Dépendance (Schilthaus), Gemhofhof et Bellevista, Saratz, Englerin, Roseng et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina), Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden), Bregaglia (Promontogno), Concordia (Znozz), Hôtel de la Poste, Château Fürstenaub, Château Tagstein (Thunisi), Rigi-First (Lucerne), Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343

Gute Sorten Kartoffeln
Kartoffeln
Wagonweise sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei 946 H 2957 D
J. Bauer, Brückenstr. in Markkirch, Ob.-Eisass.

A LOUER pour le 1^{er} Mai 1901
Hôtel-Pension-Restaurant
ouvert toute l'année, bonne clientèle, 32 ch., lum. élect., bain, grandes verandas vitrées, terrasses, parc, verger, jardin-potager, dépendances. Alt. 620 m. Stat. climat. Fanie. 5 min. Post. except. Vue magnif. Long bail, cond. avant. Sadr. M. L. 150 poste restante Vevey. 949 H 467 V

Junger, tüchtiger Gärtner wünscht per sofort oder später Stelle als
Herrschaftsgärtner 942
oder in Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten; spricht deutsch u. französisch. Offerten unter Chiffre G c. 5256 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Stiller Teilhaber. 935
Junger, solider, tüchtiger Chef de cuisine wünscht sich als stiller Teilhaber mit einer Einlage von 8000 bis 10,000 Fr. an einem Hotelgeschäft zu beteiligen. Offerten unter Z. c. 5028 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich.

Sesucht.
Junge, im Hotelwesen tüchtige Geschäftsleute suchen auf Anfang nächsten Jahres ein gutgehendes, kleineres
Hotel
in Pacht zu nehmen; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Schriftliche Offerten sub Chiffre K2104L befördert Keller-Annoncen, Pilatusstrasse 15, Luzern. 955

Zu verkaufen.
Wegen Aufhebung des Geschäftes verkaufe ich preiswürdig das vollständige, in bestem Zustande sich befindliche
Hotel-Mobiliar
einzeln oder zusammen. Es befinden sich darunter namentlich feinste Betten mit Nussbaumbetten, grosse Saalspiegel, 1 Billard bester Qualität, Christofle-Beestecke u. s. w.
940
Sich zu wenden an: Grünig, Hotel Krone, Schaffhausen.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.
Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei.
Wir zeigen hierdurch den gebihrten Herrn Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgendem Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten **Fasshahnen eidg. Pat. 7337** errichtet haben:

Basel Hr. F. Eckhardt-Schwerer
Bern HH. Schneeberger & Co. 598
Luzern Hr. C. R. Ziegler
Thun Hr. H. Meyer, Sibling & Co.
Zürich Hr. Leopold-Born
HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Sibling & Co.
Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

Berner Zungenwurst
per Kilo Fr. 2.40
Emmentaler Rauchwürste
(sehr beliebt Spezialität) das Paar zu 30 Cts. liefert franko
J. Luginbühl-Lüthy, Metzger 545 Spiez (Berne Oberland).

Locarno.
Sort zu übergeben, weil Besitzer sich zurückziehen will, ein frequentiertes
Café-Brasserie
in schönster Lage. Geringer Uebernahmepreis. Geht. Offerten an Abele Mainetti in Murillo (Tessin).

Zu verkaufen event. zu vermieten
Hotel II. Ranges
mit gutgehendem Restaurant, an prachtvoller Lage in Zürich, nahe am See. Für tüchtige, strebsame und zahlungsfähige Leute sichere Existenz.
Anfragen sub Chiffre Z Z 7300 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. 925 (Z à 10895)

Zu vermieten event. zu verkaufen.
Hotel mittlerer Grösse mit Herbst-, Winter- und Frühjahr-Saison. Neueste bequeme Einrichtungen. Uebernahme des Inventars. Offerten unter Chiffre H 951 R an die Expedition dieses Blattes.

F. KNUCHEL
vormals Osburg-Stroebel
Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule
Vollständige **Hötel-Einrichtungen**
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolledecken.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firms-Druck und mit Ansichten von Hotels etc.
billig
Schweizer-Verlags-Druckerei Basel.

Die Weintraube
Th. Blüdel-Broog, Zürich 10
hat den Alleinverkauf des
echt amerik. Sonnenblumen-
zählers
RAPID
beständig
beständig
beständig
beständig
beständig

AVIS.
Les Certificats de Contrats d'engagement
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par
LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALB.
Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
à 100 6.—
à 200 10.—
Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 2.50

Stellengesuche Demandes de places
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portofolien für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Voraus bezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingekandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Morgen erscheinen sollen.

Etagegouvernante. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, ein Hotel etc. in Ranges. Stellung nach Italien oder Südf Frankreich. Offerten an die Exped. unter Chiffre 295.

Gouvernante. Junge, gebildete Tochter, sucht Stelle als Gouvernante oder ähnliches, nach Italien. Offerten an die Exped. unter Chiffre 40.

Kellnerin. Eine junge hübsche, im Service bewanderte Kellnerin, italienisch und deutsch sprechend, sucht in feinem Hause eine tüchtige Stelle, am liebsten in Tirol. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 292.

Kellner-Volontär. Hoteliers-sohn wünscht, um sich im Service noch besser auszubilden, Volontärstelle in einem guten Hotel neben tüchtigem Oberkellner. Offerten an die Expedition unter Chiffre 295.

Kochlehrling. Ein intelligenter Jungling sucht Kochlehrlingsstelle, am liebsten in der Ostschweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 413.

Kochlehrlingstochter. Eine gebildete Tochter sucht für sofort in einem guten Hotel-Restaurant die Kochen für 2-3 Monate gegen Entlohnung zu erlernen. Schriftliche Offerten sub Chiffre K 2103 L befördert Keller-Annoncen, Pilatusstrasse 15, Luzern. 954

Küchen-Office-Gouvernante. Ein Fräulein, gesetzten Alters, tüchtig und selbstständig, welche schon seit mehreren Sommermonaten in grossem Herzhofe konditioniert hat, sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder sonstigen Vertriebsposten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 411.

Lingère. Tüchtige, wünscht passendes Engagement. Geht Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 401.

Oberkellner. deutscher Schweizer, der auch französisch, englisch und italienisch spricht, im Besitz sehr guter Zeugnisse und Referenzen, sucht Stelle in einem Hotel I. Ranges, gleichviel ob im Inn- oder Ausland. Offerten unter Chiffre H 1908 Ch vermittelt Haasenstein & Vogler, Chur. 929

Oberkellner. ital. Schweizer, 30 Jahre alt, sprachkundig, mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, sucht Stelle als solcher oder als H. Sekretär, für die Winterstation. Offerten an die Exped. unter Chiffre 307.

Oberkellner. 27 Jahre alt, perfekt englisch und französisch sprechend, sowie mit der Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, ein hübsches, weit-reisendes Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 403.

Oberkellner. tüchtiger, 35 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht lakrivische oder Saison-stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 410.

patissier perfectionné, cherche à se placer pour entrer de suite ou plus tard. Certificats à disposition. Adr. les offres à l'administration du journal sous chiffre 415.

portier. Junger Mann, gross und stark, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in einem Schweizerhotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 388.

portier. tüchtiger, 31 Jahre alt, dreier Sprachen mächtig, tritt Stelle als alleiniger Portier oder gute Etageportier-Stelle nach dem Süden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 420.

portier-Conducteur. Schweizer, 23 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht passende Stelle, wenn möglich nach Italien. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 409.

Restaurationskellnerin. Ein 23 Jahre alter, deutsch, französisch und englisch sprechender Schweizer, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, Jahres- oder Saisonstelle als Restaurationskellnerin. Offerten an R. Marti, Gommern (Kt. Bern). 358

Restaurationskellnerin. Eine Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht auf 1. Dezember Stelle als Restaurationskellnerin. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 410.

Rôtisseur. Ein junger Koch sucht Stelle als Rôtisseur oder Ähnliches in ein besseres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 402.

Secrétaire. Jeune femme, suisse, 25 ans, parlant et écrivant couramment les 3 langues et un peu l'italien, cherche place pour l'hiver. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 358.

Sekretär. der 3 Hauptsprachen in Schrift und Wort völligständig mächtig, gelernter Kaufmann, sowie durchaus vertraut in dem Hotel-Hof-Service, Reception etc., zur Zeit noch als Sekretär-Chief de réception in einem sehr guten Schweizer Hotel und mit prima Referenzen versehen, sucht anderes Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 387.

Sekretär. Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und prima Referenzen, Stelle in Hotel I. Ranges im Inn- oder Ausland. Offerten sub H 1907 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Sekretär-Kassier. tüchtiger, sprachkundiger, mit den besten Referenzen versehen, gegenwärtig Leiter einer feinen Sommerrestaurations, sucht auf kommenden Winter passende Stellung, Jahresgehalt bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 290.

Sekretär. Stelle sucht junger Mann, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift, sowie der Hotelbuchführung vollständig mächtig. Prima Referenzen und Photographie zu Diensten. Offerten sub Nr 4327 L an Haasenstein & Vogler, Luzern. 956

Sekretär-Volontär. Selbständiger Koch (Schweizer) 24 Jahre alt, mit fluter Handschrift, vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Sekretär-Volontär, mit kleinem Salär. Offerten an die Exped. unter Chiffre 406.

Serviertochter. Eine Tochter, im Restaurationsservice ganz tüchtig, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldmöglichst Engagement in besseres Restaurant. Offerten an die Exped. unter Chiffre 295.

Serviertochter. Tochter, deutsch u. französisch sprechend, für Saal oder feines Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 418.

Sommelier (premier). Jeunes expérimenté, parlant les langues, possédant certificats de 5 ou 6 années de bonnes maisons, cherche situation analogue. Adr. les offres à l'administration du journal, sous chiffre 292.

Vertrauensstelle. Junge, gebildete Frau von 28 Jahren, mit italienisch sprechend, sucht Verhältnisse halber Vertrauensstelle in Hotel oder Restaurant. Offerten an die Exped. unter Chiffre 385.

Volontaire. Jeune homme, 19 ans, désire entrer dans bon hôtel où il pourrait apprendre le service de sommelier. Bonnes références à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 411.

Stellenofferten. Offres de places
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 9 Zeilen, inkl. Portofolien für zu befördernde Offerten, Fr. 2.—, jede Wiederholung Fr. 1.—. Die Veranlagungen: Fr. 2.—. Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portofolien extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingekandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Morgen erscheinen sollen.

Conciierge oder Conducteur. Junger Mann, 24 Jahre alt, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, wünscht Stelle für ein hübsches Hotel oder Conducteur. Offerten unter C 5972 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. 957

Cuisinière est demandée dans bon hôtel de la Suisse romande. Adresser les offres et certificats à l'administration du journal sous chiffre 391.

Gesucht im Hotel Eden in Sarnen für sofort: **4 Junger Chef, 1 Kaffeekochin, 1 Oberkellner, 3 Zungermädchen, 1 Portier.** 308

Restaurationskellnerin. (Gesucht in ein Hotel I. Ranges) tüchtige, sprachkundige Tochter, Bar-Kenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 410.

Sekretärin. sprachkundig, in ein Hotel I. Ranges ges. sucht. Zeugnisse und Photographie an die Exped. unter Chiffre 417.

Jubiläums-Postmarken werden von jetzt an nicht mehr an Zahlungsstatt angenommen.

Les timbres-poste du jubilé ne sont plus acceptés en paiement.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.